

# Merseburger Correspondent.

**Erscheint täglich**  
mit Ausnahme der Tage nach der Sonn- und Feiertagen) früh 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

**Regelmäßige Beilagen:**  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

**Abonnementpreis**  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 43.

Donnerstag den 20. Februar.

1902.

## Eine budgetrechtliche Streitfrage.

\* Mit Bezug auf die Verhandlungen betreffend von dem Abg. Müller-Sagan beantragten Vermehrung der Etatposition um 1000 Doppelassistentenstellen enthält die Mündung „Allg. Ztg.“ unter dem Titel: „Eine budgetrechtliche Streitfrage“, folgende Ausführungen: „Der Bundesrat ist der Ansicht, daß der Reichstag durch Beschlüsse selbständig Mehrausgaben in den Etat nicht einstellen darf, sondern nur mittelst einer Resolution den Bundesrat zu einem entsprechenden Schritt auffordern kann. Die Parteien des Reichstages dagegen sind, auch wenn sie für den vorliegenden Fall den Weg der Resolution betreten, anscheinend anderer Meinung. In der bisherigen Praxis aber ist immer der letztere Weg eingeschlagen worden. Und aus guten, alten Gründen. Sogar während der preussischen Konstitution hat, wie Staatssekretär v. Tscherning in Erinnerung brachte, die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses den Grundlag aufgestellt, neue Ausgabenposten oder die Erhöhung schon vorhandener seien nicht unmittelbar auf den Etat zu bringen, sondern die Regierung sei durch eine Resolution zur Aufnahme derselben in den Etat zu veranlassen.“ Wenn die „Allg. Ztg.“ unter Berufung auf die Ausführungen des Staatssekretärs v. Tscherning die Auffassung vertritt, daß eine Erhöhung der Etatposition nur auf dem Wege der Resolution bewirkt werden könne, so möchten wir, abgesehen von anderen Präzedenzfällen, auf die bisherigen Praxis des Reichstages nur folgende Tatsachen anführen. Im Jahre 1877 hatte der Abg. v. Behr-Schmalow beantragt, 10 000 Mk. zur Förderung der Fischzucht in den Etat einzustellen. Nach einer längeren Debatte wurde der Antrag der Budgetkommission überwiesen; diese beantragte, die Position abzulehnen. Bei der Beratung dieses Antrages im Plenum, an der sich die Abgg. v. Wenz, Richter und Richter beteiligten, die ebenso wie die Budgetkommission aus budgetrechtlichen Gründen die Ablehnung des Antrages befürworteten, wurde der Antrag der Budgetkommission angenommen. Im Jahre 1878 hatte der Abg. v. Behr den Antrag gestellt, die im Etat geforderten 10 000 Mk. zur Förderung der Fischzucht auf 20 000 Mk. zu erhöhen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt; bei der dritten Lesung aber, nachdem nur der sozialdemokratische Abg. Demmer denselben lebhaft befürwortet, angenommen. Aus dieser Tatsache geht deutlich hervor, daß die unter Berufung auf den Staatssekretär von der „Allg. Ztg.“ vertretene Auffassung nicht zutreffend ist. Der Reichstag hat nicht nur die Berechtigung, eine Erhöhung der Budgetposten zu bewilligen, in seiner Mehrheit wiederholt anerkannt, sondern er hat auch in einzelnen Fällen tatsächlich danach gehandelt.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz meldet Klücker, daß das militäre Gebiet der Kapkolonie vom Feinde frei ist, er sagt aber, daß die in kleine Abteilungen aufgelösten Burenkommandos schwer zu fassen sind. Das Gesamtresultat der vereinigten Operationen der englischen Truppen bei dem letzten großen Kesseltreiben wird von dem „Neweschen Bureau“ in einer Nachricht aus Kronstadt wie folgt angegeben: 300 Buren wurden gefangen genommen, 25 verurteilt, 15 getötet. Unter den Gefangenen befindet sich der Kommandant Bester, der inzwischen schon seinen Wunden erliegen ist. Der Prozeß gegen den Burenführer Kruginger hat am vorigen Sonnabend begonnen. Der englische Kriegsminister Deebird versprach am Montag im Unterhause, Klücker werde dafür sorgen, daß Kruginger alle Erleichterungen zur Führung des Entlassungsbeweißes gewährt werden und daß ihm Gerechtigkeit widerfahre.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser Franz Josef ist am Dienstag aus Pest wieder in Wien eingetroffen. — Unter dem in Triest bei den Aufhebungen der letzten Tage Verhafteten befinden sich vier notorische Anarchisten: Ingenieur Pittoni, dessen Bruder wegen anarchistischer Umtriebe eine Strafe in Triest abbüßte, Fabrikant Orson, der wegen Anarchismus dauernd aus Frankreich und Italien ausgewiesen ist, Kaufmann Nevigo und der Schmied Guch, der bis zu seiner Verhaftung Sekretär der sozialistischen Parteiliedung war.

**Belgien.** Dem König der Belgier sind nach dem „Globe Belge“ wegen einer Halberkrankung die strengsten Vorsichtsmaßregeln auferlegt.

**Spanien.** In Spanien ist ein großer Zustand in Barcelona ausgebrochen. Die Zahl der Auswändigen wird auf 50 000 geschätzt. Der Verkehr der Straßenbahnen, Omnibusse und sonstigen Wagen ist völlig eingestellt. Die Läden, Kaffeehäuser und Banken sind zum größten Teil geschlossen. Die Auswändigen griffen Dienstboten an, die vom Markt zurückkamen und bemächtigten sich der von jenen angekauften Lebensmittel. Montag Abend ist keine Zeitung erschienen. Gruppen von Frauen durchziehen die Straßen mit roten Fahnen und zwingen die Kaufleute, ihre Läden zu schließen. Die Hauptpunkte der Stadt sind mit Truppen besetzt. Auf der Plaza da Cataluna erfolgte ein Zusammenstoß zwischen den Auswändigen und einem Basken Jäger zu Fuß, die schließlich korrektil töten mußten. Bis Montag Abend sind drei Tote und 35 Verwundete festgestellt, von denen 9 schwere Verletzungen davongetragen haben. — Der spanische Senat hat der Vorlage über die Zahlung der Zölle in Gold seine Zustimmung erteilt.

**Serbien.** König Alexander erbatte der Regierung eine scharfe Note, weil sie gewisse antitynische Ausfälle des Abgeordneten Zikowitsch beim Begräbnis Tauschanowitsch nicht verhindert. Zikowitsch hielt eine Rede vor der Kaiserbrautkirche und verglich darin die Zustände im heutigen Serbien mit denen unter Ferdinand dem Katholischen in Spanien, der drei Verfassungen beschwor und jedesmal brach.

**Sinesien.** Der chinesische Gesandte in Petersburg, Wang, ist gestorben. — In China sind nach einer „Times“-Berichtung aus Schanghai die Verhandlungen behufs Revision der Handelsverträge Chinas mit den Mächten für einige Zeit unterbrochen, da in der Familie Schengs Scharlachfieber ausgebrochen ist. Da nach chinesischer Art nichts gegen eine Weiterverbreitung der Infektion getan wird, beschloffen die beiderseitigen Kommissare, ihre Beratungen zu suspendieren. Auf Verlangen Schengs ist der Vize-Generalkonsulpector Dredon zum beiderseitigen Kommissar ernannt worden, um an der Revision der Handelsverträge teilzunehmen. Die Zahl der Mächte und Kommissare wächst immer mehr an, doch ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß dadurch die Erreichung der Angelegenheit beschleunigt wird. — Infolge des Abkommens sind in der Zusammensetzung des japanischen Ministeriums einige Veränderungen eingetreten. Die Stellen des Kriegsministers und des Finanzministers wurden mit Männern, die in politischer Beziehung neutral sind, neu besetzt.

**Nordamerika.** Der Senat der Vereinigten Staaten hat den Vertrag, durch welchen Dänisch-Westindien an die Vereinigten Staaten abgetreten wird, unverändert angenommen. Das Haus der Repräsentanten nahm einstimmig eine Bill an, durch welche die zur Zeit des Krieges mit Spanien eingeführten Einkommensteuern wieder abgeschafft werden.

## Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Der Kaiser arbeitete gestern im Jagdschloß Hubertusstock mit dem Chef

des Civilcabinetts Geheimrath v. Lucanus. Für heute sind der Chef des Militärcabinetts Generalleutnant Graf v. Hülsen-Hübler, der Chef des Marinecabinetts Viceadmiral Frhr. v. Enden-Eibran und der Chef des Admiralstabes der Marine Admiral v. Diederich zum Vortrag nach Hubertusstock besoldet. — Prinzessin Heinrich ist gestern Abend von Pest nach Darmstadt abgereist.

— (Prinz Etel Frig) soll nach der „Post“, in das Königs-Brennerei-Regiment in Steint eingeteilt werden. Er tritt am Sonnabend dort ein. Prinz Etel Frig ist zum Oberleutnant im 34. Oesterreichischen Infanterie-Regiment ernannt worden.

— (Zur Mexicofahrt des Prinzen Heinrich.) Nach New Yorker Nachrichten hat Staatssekretär v. Tirpitz, der den Prinzen Heinrich nach Amerika begleitet, an Bord des „Kronprinz Wilhelm“ gegenüber einem englischen Berichterstatter der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Krise eine bessere Verständigung zwischen den beiden großen Nationen zur Folge haben und etwaige kleine Mißverständnisse, die angestanden gewesen sind, die rechte Herzlichkeit zu irubien, in Vergessenheit bringen werde.

— (In Folge der Scheidung ihrer Ehe) hat die Großherzogin von Hessen ihr Ehrenamt als Inhaber des 117. Infanterie-Regiments niedergelegt. Der Großherzog von Hessen bestimmt, daß das Regiment fortan den Namen „Infanterie-Regiment Großherzogin (3. Großherzoglich Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 117)“ führen und den Namenstag der vereinigten Großherzogin Alice mit der Krone auf den Achtskappen tragen soll.

— (Graf Bäckler) war am 9. November vom Landgericht in Berlin wegen Aufreißung zu Gewaltthätigkeiten zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Das Reichsgericht hat am Dienstag seine Revision verworfen.

— (Zum Duell Falkenhagen-Bennigsen.) Nur wenige Vorkämpfer haben bisher zu dem gerichtlichen Abschluß der Duellaffaire Falkenhagen-Bennigsen Stellung genommen. Soweit dies geschehen ist, kennzeichnet übereinstimmend die Auffassung, daß das Urtheil dem ständigen Rechtebewußtsein des Volkes schwerlich genügen kann. Hoffentlich giebt dieses Urtheil nunmehr dem Reichstag Veranlassung, den auf das Duell bezüglichen Antrag Schröter und die Resolution Greber möglichst bald zur Erörterung im Plenum zu bringen. Wie wir hören, sind Verhandlungen im Gange, diese Absicht so bald wie möglich zu verwirklichen.

— (Colonatpost.) Der Gouverneur von Kamerun v. Puttkamer hat am 3. Februar einen Heimatsurlaub angetreten, mit seiner Vertretung ist Regierungsrath Klein beauftragt. — In Samoa sind zur Selbstverwaltung für gewisse Aemter Eingeborene herangezogen worden. Diese erhalten nach dem „Colonatbl.“ vierteljährlich als Vorkseher der Districte 120 Mk., als Richter 40 Mk., Dorfvorsteher oder Schreiber 24 Mk. und als Polizisten, welche Leuten helfen, 20 Mk. Außerdem erhalten sämtliche Beamte, mit Ausnahme der Vorkseher der Districte, gewisse Gehältern und Strafgelder. Die Dorfvorsteher dürfen bei Vergehen gegen die Inhaberschaft der Wege bis zu 4 Mk. strafen. Das Geld gehört ihnen und den Leuten. Jeder Hund unterliegt einer Hundsteuer von 4 Mk. Die Einkünfte aus der Hundsteuer gehören den Dorfvorstehern und den Polizisten. Uebertretungen gegen die Hundsteuerordnung werden mit 8 Mk. bestraft.

## Parlamentarisches.

**Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 18. Febr.) Im Reichstag wurde heute die Beratung des Militäretatist zum Titel „Kriegsmittel“ fortgesetzt. Nachdem sich vier Stunden lang die Debatte nichtsonderlich Bemerkenswertes gebracht hatte, erzielte Abg. Penzmann das Wort und tabellierte unter Bezugnahme auf den Fall Warten-Gitel Mängel der Militär-Etatprozedur, insbesondere verlangte er die Abschaffung des Instituts der Berichtser-



**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Familien-Nachrichten.**

**D a n k.**

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Sohnes **Fritzchen** fühlen wir uns verpflichtet, allen Freunden und Bekannten, die seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank auszusprechen.  
Merseburg, den 18. Februar 1902.  
**Die trauernden Hinterbliebenen:**  
Friedrich Mahler und Frau.  
Pöitzel-Sergeant Meister u. Frau.

**Ameliches.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in **Creypan** belegenen, im Grundbuche von Creypan Band 1, Blatt 3, und Band 3, Blatt 75, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsformels auf den Namen des Gutsherrn **Hermann Wolf** und dessen Ehefrau **Anna geb. Thormann** in Creypan eingetragenen Grundstücke:

- Creypan Band 1, Blatt 3:**
1. Nachbargut Nr. 3 in Creypan mit Gemeinerecht, Grundsteuerbuch Mittel 27, Grundsteuerklasse A 2
  1. Gartenblatt 3, Flächeninhalt 163, groß 23 ar 90 qm, Reinertrag 210 Mark, nebst dazu gehörendem:
  2. Gartenblatt 3, Flächeninhalt 231, vom Plan 183, Garten, groß 25 ar 30 qm, Reinertrag 4,95 Thaler;
  3. Gartenblatt 3, Flächeninhalt 21 ab, vom Plan 80, Acker, groß 2 ha 62 ar 90 qm, Reinertrag 19,93 Thaler;
  4. vom Plan 104 (Esp.-Riese) Plan 104b, von 5 Morgen 90 □ Ruthen, und aus Plan 101a, 7 Morgen 27 □ Ruthen) Gartenblatt 2, Flächeninhalt 27 ab, Acker, groß 31 ar 10 qm, Reinertrag 4,41 Thaler, Abschnitt 23, Weide, groß 31 ar 70 qm, Reinertrag 1,98 Thaler, Abschnitt 23 ab, Acker, groß 2 ha 53 ar 70 qm, Reinertrag 39,70 Thaler;
  5. Gartenblatt 3, Flächeninhalt 22, Plan 142, Acker, groß 99 ar 60 qm, Reinertrag 17,55 Thaler, aus Plan 142 ein Separationsplanstück.
- A. Gartenblatt 3, Flächeninhalt 272/36, Weide, groß 35 ar 50 qm, Reinertrag 5,55 Thaler, Flächeninhalt 273/37, Acker, groß 1 ha 45 ar, Reinertrag 28,40 Thaler.**
- Creypan Band 3, Blatt 75:**
- Gartenblatt 1, Flächeninhalt 118/19, Planstück Nr. 18a, Acker, groß 2 ha 4 ar 20 qm, Reinertrag 32,45 Thaler,

am **24. März 1902, nachmittags 3 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht zu Creypan im **Hofe des Gasthofs** versteigert werden.  
Merseburg, den 1. Februar 1902.  
**Königliches Amtsgericht, 3. Abt.**

Die bei dem Grundbesitzungsstands pro 1901 disponiblen Bäume (13 Stk. 53 Pf.) sollen bestimmungsgemäß einem Dienstboten, welcher bei tadelloser Führung mindestens 10 Jahre hinter einander bei dem besagten Dienstboten Dienste geleistet, bewilligt werden. Dienstboten, welche dies durch Zeugnisse ihrer Persönlichkeit nachweisen können, wollen sich unter Befolgung dieser Zeugnisse schriftlich bei uns melden.  
Merseburg, den 15. Februar 1902.  
**Der Magistrat.**

**Brennholz,**

schwache trockene Stücken, mit Draht gebündelt, liefert für **1000** per Meter frei Haus  
**C. Günther jun.,**  
Mauremeister,  
Wassungen ebste **Wendlerstraße 8a**  
oder **Beck. Friedrichstraße 4.**

Zwei alterthümliche Mahagoni-Armlehnhühle,  
1 Schreibrüst und 1 Sophasitz,  
sowie eine Glaservante  
(Mahagoni oder Nussbaum) die  
Seiten mit Glassteinen  
werden zu kaufen gesucht von  
**C. F. Malpricht, Malprechmeister,  
Grünestraße 5.**  
Kuch sind dieselben  
**2 geb. polierte Kinderbetten**  
billig zu verkaufen.

**Zwangsversteigerung.**  
Donnerstag den **20. Febr.,**  
mittags **12 Uhr**,  
versteigere ich im **Gemeinde-Gasthofe** zu  
**Unter-Brickwed**  
**1 Sopha, 8 Leitern**  
an den Verbleibenden gegen sofortige Bahtung.  
Merseburg, den 19. Februar 1902.  
**Naumann, Gerichtsvollzieher.**

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

**Sonnabend den 22. Febr. 1902,**  
**v. Vormittag 9 bis Nachmittag 5 Uhr,**  
sollen im **Waden Gotthardsstr. 7** die zur **Miethe-**  
**igen Concursmasse** gehörenden

**Spiegelscheiben, Sophabezüge, Plüsch- u. Damast-**  
**Teppiche, Borden, Schnuren, Möbelpolituren,**  
**sowie einige Möbelfstücke zu billigen Preisen ausver-**  
**kauft werden.**

**Paul Thiele, Concursverwalter.**  
Verkauf der **Sesselgestelle, Kojetten** etc. nächste Woche.

**Von heute ab stehen beste bayrische**  
**Zugochsen**  
preiswerth bei uns zum Verkauf.

**Gustav Daniel & Co.,**  
Weikensfels a. S., Telephon Nr. 150.

**Den vollständigen Parlamentsbericht**  
vom Tage verendet schon mit den Nebenbüchern die „Freiwillige Zeitung“.  
Alle Postanstalten nehmen Abonnement zum Preise von  
**1 Mark 30 Pfg.**  
für den Monat März entgegen.  
Den Hauptleitende Abonnement erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-K  
Quittung die noch im Februar erscheinenden Nummern sofortige zugelandt.

**Naumann's Nähmaschinen,**

**Pfaff-Nähmaschinen,**  
sind die besten und geschmeinsten für Frauen, Handwerker u. die Kunststicker. Seit dem Jahre  
1872 habe diese Fabrikate in mehreren Tausend Exemplaren hier am Plage verkauft und sind  
dieselben viel billiger als die angebotenen ausländischen Fabrikate, trotzdem sie denselben  
an **Dauerhaftigkeit u. Leistungsfähigkeit** durchaus nicht nachstehen. Außerdem habe ganz  
am Lager und verkaufe auch mit **ThelgNähmaschinen.**

**Reparatur-Werkstatt** für alle Systeme  
u. Fabrikate.

**H. Baar, Markt Nr. 3,**

**Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung.**  
**Gesangbücher**  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
**A. Karius, Brühl 17.**

**Futter-**  
**Kartoffeln**  
verkauft  
**Eduard Klaus.**

**Materialwaaren-**  
**Geschäft**  
ist anderer Umstände halber veräußert, passend  
für Anfänger oder ältere Leute.  
Erfahrungen erbeten unter **H H postlagernd**  
**Merseburg.**  
**1 Salonisch, 1 Damenschreibtisch,**  
**1 Salonisch (ital. Nussbaum),**  
**1 Plüschgarnitur und 1 eichener**  
**Schreibstisch**  
sind billig zu verkaufen  
**Wihelmstraße 3.**

**Zwei hölzerne Betten**  
zu verkaufen  
**Antshäuser 6a.**

**Feine Damenmaske**  
zu verleißen **Gotthardsstr. 28, 1. Et.**

**Elegante Damenmaske**  
zu verleißen **Breitestraße 5**

**Karlstraße 26, part.,**  
freundliches Logis, 2 wass. Stuben, 1 große  
und 1 H. Kammer, Küche und reichl. Zubehö,  
Mtl. 375, per 1. April ee. oder 1. Quart.  
unter günstigen Bedingungen anderweitig zu  
vermiehen, da verletzungsfaller nicht bei,  
Näheres daselbst 1. Etage oder **Notarbrüden-**  
**rain 4, part., 1.**

**Barterre-Wohnung**  
loft oder 1. April zu belegen. Näheres  
**H Hitterstraße 17, 1.**  
Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche  
nebst Zubehö, an ruhige Leute zu vermieten  
und 1. April zu belegen. Preis 160 Mark.  
**Antshäuser 6a.**

**Hallesche Str. 24 b**  
zwei halbe Etagen mit Garten sofort zu ver-  
mieten und zu belegen Näheres  
**Wendshäuser Str. 2a.**  
Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammer,  
Küche mit Zubehö, ist zu vermieten und 1  
April zu belegen **Breitestraße 20.**

**Fremdliche, gut möblierte Wohnung**  
zu vermieten **Mägersstraße 4, 1.**

**Krautstraße 11**  
ist eine Barterre-Wohnung zu vermieten und  
1. April 1902 zu belegen. Preis 200 Mark.  
Näheres **Wendshäuser Str. 2a.**

**Ein möbliertes Zimmer**  
nebst Schlafkabinett zum Preise von 15 Mark  
ist zu vermieten **Grünestraße 5.**  
Geschäft wird zum 1. März resp. 1. April  
eine der Kneipe entsprechend eingerichtet.

**Wohnung,**  
6-8 Zimmer, Badezimmer, Gas, Waschküche  
und sonstiges Zubehö, womöglich mit Garten.  
Offerten unter **H O** zu senden an die Exped.  
dieses Blattes.

**Wohnung,**  
bestehend aus 2-3 Stuben, 3 Kammern und  
Zubehö, ist sofort resp. 1. April gesuch.  
Off. u. Offerte **ABC** an die Exp. d. Bl.  
Zwei ruhige Leute mit einem 14jährigen  
Knaben suchen zum 1. April eine **Wohnung**  
von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und  
Zurückgah.  
Bitte Offerten mit Angabe des Preises u.  
**J S** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.  
Eine alleinstehende Dame sucht ein  
**kleines Logis,**  
Stube, Kammer und Küche, oder 2 Stuben,  
Küche. Nähe der **Galischen Straße.**  
Offerten unter **H M 100** in der Exped.  
d. Bl. abzugeben.

**Ausverkauf.**

Im mein großes Lager wegen bevorstehen-  
dem Umzug etwas zu räumen, verkaufe einen  
großen Posten

**Corsets**  
bedeutend unter Preis,  
einen Posten  
**zurückgefehter Corsets**  
zu jedem annehmbaren Preise.

**Frau Anna Schönleiter,**  
**Corset-Geschäft,**  
Dom 4.

Donnerstag und Freitag  
**frische Rindskaldaunen**  
**K. Kellermann.**

**Lebend frischen Schellfisch**  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Zeitungs-**  
**Makulatur**  
in Päckchen zu **30 Pfg.** zu haben bei  
**Th. Rössner, Buchdruckerei**  
**Delstraße 5.**

**Thee's**

neuester Ernte, als:  
**ff. Souchong**  
Nusside u. Englische Mischungen ee.,  
empfiehlt in jeder Preisklasse

**Friedrich Lichtenfeld.**

**Möbel,**  
**Spiegel, Sophas**  
garantirt solide Ausführung, in allen Preis-  
lagen empfiehlt billigh

**P. Pertz, Tischlermstr.,**  
**Breitestraße 2.**

**Braunschweiger Gemüse-**  
**Conferben.**  
ff. Stangen-Spargel 2-Pfd.-D. b. 140 Pfg. an  
ff. Schnitt-Spargel " " 65 " "  
ff. junge Erbsen " " 53 " "  
ff. Schnittbohnen " " 28 " "  
ff. Wrechbohnen " " 28 " "  
ff. gewöhnliche Gemüße " " 90 " "  
ff. Kohlrabi " " 45 " "  
ff. Rosenkohl " " 90 " "  
ff. junge Karotten " " 80 " "  
Eisensilze, Morcheln, Champignons,  
Pflasterlinge, Dillmutterbilligh.

**Einen Schuhmacher-Gesellen**  
sucht sofort für dauernde Arbeit.  
**H. Wunsch, Steinstr. 5.**

# Die richtige Ernährung der Kinder

lohnt sich später tausendfach! Jede Mutter sollte ihren Kindern zum Frühstück nur Kathreiners Malzkaffee mit Milch geben. Das wird von den Ärzten empfohlen. Die Kleinen gedeihen dabei zusehends, was schon tausendfach erprobt ist.

## Rattentod.

Felix Immisch, Dilsch.

Bestes, schnellstes und sicheres Mittel zur Vertilgung der Ratten, Mäuse u. a. Nagethiere für Wäcker, Handlöhner u. Geschäftsmännchen. Paket à 50 Pf. in der Drogerie Oscar Leberl, Merseburg.

## Cement

Sonne Mt. 5,75.  
Weusdauenerstr. 6.

Robert Heyne's  
Kinder-Nährmilch  
ist auch zu haben in der  
Neumarkt-Drogerie.

Bedeutende Brennmaterial-Ersparnis. Schnelles, leichtes Kochen.

Wer Feuerung sparen will, versee sich mit einem geschäftlich geschulten

## Flammenregler.

Alleinverkauf bei

Arthur Prinz,  
Töpfermeister.

Da in jedem Kochtopf eine Veränderung von Sauerstoff anzubringen.

Die Sparame Gasfrau verwendet

Maggys  
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. f. w. -- Wenige Tropfen genügen. -- Stets zu haben bei Frau Wilhelmine Schreyer, Neumarkt 64.

## 8 grosse tote Ratten!

Offen abend trat ich zur „Es hat geschonapp“ auf meinen Hofraum aus und wurde daselbst durch geschickte Leute, welche mich in 8 große tote Ratten und mich nicht mehr sich noch freudigen haben. Besonders in der Drogerie 20 Jahre über N. L. L. Schwandke und ähnliche Genossen. Laute rufe herein ein aber das für Dumme ungeschickliche man im Zimmer solche Rattenmittel „Es hat geschonapp“ überall zu haben à 50 Pf. und Mt. 1.- in pharmazie Kammer.

In Merseburg zu haben bei Wils. Kiesel, Drogerie.

## Gvang. Jünglings-Berein.

Sonntag den 23. Februar, abends 8 Uhr, in der „Kaiser Wilhelms-Halle“  
**Familien-Abend.**  
Der National-Sekretär der deutschen Jünglingsvereine, Herr Helbing aus Elberfeld, wird die Ansprache halten. Freunde unserer Sache sind herzlich willkommen. Der Vorstand, Weitzner, P.

## Wartburg.

Donnerstag  
Salzkuchen.

Donnerstag  
hausgeschlachte Würst.  
Friederike Vogel, Neumarkt 2.

## Auction

von landwirthschaftl. Inventar in Almsdorf.

Dienstag den 25. Februar cr., vormittags 11 Uhr, soll auf dem früher Richard Hirschfeld'schen Gute das vorhandene lebende und todtethierische Inventar zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

4 Pferde, Dreifach, Drill, Reinigungs-, Häcksel- und Hackmaschinen, Dezimalwaage und Viehwagen, 6 große Wagen, 1 Marktswagen, 2 Kutschwagen, 5 Pflüge, 3 Dreifach, 2 Krümer, 1 Rajoler, 1 Kartoffelheber, 4 Pferdegeschirre, 2 Kutschgeschirre, 2 Kartoffelpflüge, Eggen, Ringel- und Glattwalzen, 1 große Diemenplane, eiserne Nachharke, Rübennühle, Säugensack u. d. a. m.

Der Besitzer.

## Singer Nähmaschinen

Unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.

PARIS 1900:

## Grand Prix

Höchster Preis der Ausstellung.

Unentgeltlicher Unterricht, auch in Moderner Kunstnäherei.  
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.  
Merseburg, Breitestr. 1.

## Gänse. Gänse.

Ein Posten reifschlächter prima Fettgänse trifft Donnerstag früh hier ein und stehen im Gasthof „Thüringer Hof“ billig zum Verkauf.  
8-12 Pfund schwer. Pfund 55 Pfg.

## Einladung

### zur General-Versammlung.

Die ordentliche General-Versammlung des  
**Vorschuss-Verein zu Merseburg,**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
findet **Sonntag den 23. Februar 1902,**  
nachtsmittags 3 Uhr,

im Saale des „Thüringer Hofes“ hiersehl. statt, zu welcher sämtliche Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1901 und Genehmigung der Bilanz.
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns; Ertheilung der Entlastung.
- 3) Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausstehenden Aufsichtsrathmitglieder.
- 4) Wahl der Abschätzungscommission.
- 5) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandsstage zu Mansfeld und dem allgemeinen Genossenschaftstage zu Baden-Baden.

Einige Anträge sind bis zum 18. d. M. bei dem Unterzeichneten zu stellen.

Merseburg, den 10. Februar 1902.

Der Aufsichtsrath  
des **Vorschuss-Verein zu Merseburg,**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
E. Richter, Vorsitzender.

## Öffentliche Gewerkevereins-Versammlung

Donnerstag den 20. Februar cr., abends 8 Uhr,  
im Restaurant „Zur guten Quelle“.

Tages-Ordnung:

- 1) Was lehrt den Arbeiter die heutige wirtschaftliche Krise? Referent H. Herberger-Galle.
- 2) Freie Diskussion.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Gewerkeverein  
der Maschinenbauer und Metallarbeiter. S. D.

„Holer“ „Lg.“

Prämienarbeit

zum 4. März: Uebersetzung „Gesinnung von Götze“ Der Vorstand.

### Zu alseitigster Ausbildung bei liebevoller Pflege

finden Eltern noch et lge j. M. in unserer seit 28 Jahren bestehenden Familien-Berufsschule Aufnahme. Halle a. S., Thoststr. 54.  
Bew. Pastor Fritzsche u. Töchter.

### Heirathsgesuch.

2 j. Herren - Gutsbesitzer, Gb. Fortkauer - suchen Bekanntschaft 2 j. Damen. Vermögen vorhanden, fruchtbringend. Nur ernstgem. Offerten unter P 8 100 an die Erbd. d. M. Photographic besuhen.

### Klein-Knecht

wird sofort oder 1. April bei hohem Lohn gesucht. Näheres zu erfahren bei

Richard Schurig, Oberbreitstr. 4.

Zweckmäßiger, verheirateter

### Geschirrführer

zum sofortigen Eintritt gesucht von der Merseburger Maschinenfabrik und Eisengießerei B. Horrich & Co.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiger verheirateter

### Mühlknecht.

Meuschauer Mühle.

Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, der mit Pferden Bescheid weiß und etwas Lerne bei u. rechnen kann, wird als

### Brotfabriker

gesucht. H. Rappalber, Halle a. S., Bismarckstr. 48.

Suche zum 1. April ein

### Stubenmädchen.

Frau Marg. Schwickert, Burgstr. 21.

Ein älteres, zuverlässiges

### Dienstmädchen

sucht zum 1. April

Frau Oberlehrer Oelrich, Ardenstr. 5.

Suche ein anständiges, tüchtiges

### Hausmädchen

bei hohem Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau S. Bobkowitz.

Zum 1. April wird ein

### älteres Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Oberlehrer Werneke, Hofmarkt 7.

### Ein Dienstmädchen

wird per 1. April gesucht

Sand 3.

### Ein Mädchen

für Küche und Haus bei hohem Lohn wird gesucht. Zu erfragen bei

A. Thieme, v. d. Gotthardtstr. 1.

Gesucht wird zum 1. April bei ein. Dame

### ein Mädchen

für Küche und Haus. Zu erfragen in der Expedition d. M.

### Ein Mädchen,

welches tüchtig kann, sowie

### ein Hausmädchen

zum 1. April gesucht.

Frau Elisabeth Stollberg, Dom 2.

### Gesucht

einen Schwager (verheiratet), Brod- u. Kleinfreud, Mädchen, Holzungen, Wirtschaftlerinnen bei hohem Lohn durch

Moritz Hoffmann, Oberbreitstr. 22.

### Großer Hund,

welch und schwarz gefärbt, entlaufen. Wiederbringen erhält Belohnung

Breißt 6, 1.

Der Ankauf wird garantiert.

Hierzu 1 Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Weiskensfeld, 17. Febr. Zum Raubmordversuch ist noch zu melden, daß der eigentliche Mörder zu der That, der Köhler Brentel, ein 30jähriger Familienvater, einer braven Familie von hier entstammt. Er ist wegen Unterschlagungen, die er im Blumenreich'schen Geschäft verübt hat, zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der v. Ordnung ist Vater von 6 Kindern, der zwar noch unbestraft ist, sich jedoch seines guten Rufes erfreute. Der Mordanschlag ist schon seit Weihnachten geplant gewesen. Der überfallene Köhler dürfte sich bald wieder erholen.

† Erfurt, 17. Febr. Dieser Tage kaufte die Polizei von dem Milchfahrer A. Buchbaum eine Bockmilchprobe, die mit „Bios“ 190 Proq. Wasser behaftet war. Ein gehöriger Denzettel könnte da nicht schaden.

† Erfurt, 17. Febr. Zum alleinigen Erben seines Vermögens hat der vor einigen Tagen verstorbenen Inspector Kessler unsere Stadt eingesezt. Wie jetzt aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, ist in dem Testament, das über etwa 500 000 Mark verfügt, bestimmt, daß der Nachlaß ausschließlich zu Kunstzwecken, zum Ankauf von Kunstwerken hinflehen soll. K. hat einige werthvolle Sammlungen hinterlassen; so wird die Briefmarkensammlung auf 5000 Mk. geschätzt.

† Eisenach, 18. Febr. Ein alter Herr wollte dieser Tage seinem von Wunde eingefürzten Hute nachsehen. Er rutschte dabei in das Wasser des Grabenthals und war sofort eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

† St. Andreasberg, 17. Febr. Am Sonnabend nahmen die großen internationalen Schneeschuhconcurrenten ihren Anfang. Gleichzeitig fand hier das alljährliche Winterfest statt.

† Wittensberg, 18. Febr. Der Sohn des Buchsenmachereisers Gutherl war dieser Tage auf der Glöbbauf auf den Hinterkopf gefallen. Der Arzt stellte nun eine Gehirnhautentzündung fest, und der Verletzte führte von dem Augenblicke an, wo er wieder zu sich gekommen war, irre Reden.

† Eigenrode, 18. Febr. Eine brave That vollbrachte dieser Tage der 38jährige Gutbesitzer Bruno Bischof. Die Dorfstraße entlang, noch dem Friedhofe, bemerzte sich der Reigen der Frau Fischer, während ein durch den Gesang der Chorknaben schon gewordenen Pferd mit rasender Wuth auf den Zug einharrte. Rasch besonnen sich B. dem Pferde in die Bügel und brachte es zum Stehen, nicht achtend der Hufschläge, die ihm das unruhige Thier am Bein beibrachte. Durch das entschlossene Handeln wurde größeres Unglück verhütet.

† Dessau, 18. Febr. Der in der Poststraße wohnenden Frau S. kam am Sonntag Abend ein Stück Brot in die Luftdröhr, und da sie es nicht entfernen konnte, erlag sie einem Schlaganfall.

† Greiz, 18. Febr. Keine Einigung wurde bisher im Streik erzielt. Zwar wurde gestern zwischen den Vereinten des Fabrikantenvereins und der Arbeiterpartei im Termin des als Einigungsamt angefangenen Gehörungsverichts unter der Voraussetzung daß die Arbeiter der Albersheim'schen Fabrik die Arbeit wieder aufnehmen, eine Vereinbarung getroffen, doch wurde diese von den Ausständigen resp. Ausgesperrten nicht angenommen.

† Triebes, 18. Febr. Gestern Abend wurde bei dem Concurrenz beständige Maurermeister Herrn. Fehsel, durch dessen Zahlungseinstellung eine ganze Anzahl fleißiger Einwohner schwere Verluste erlitten haben, verhaftet. Fehsel soll Betrugsfälschungen begangen haben.

† Vom Brocken, 18. Febr. Scharfe Temperaturgegensätze zeichnen die Winter der letzten Tage aus. Am Sonnabend und Sonntag herrschte starker Frost bei schneidenden östlichen Winden, die ein lebhaftes Schneetreiben verursachten, jedoch bot sich unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes meist eine gute Fernsicht. Die Temperatur sank stetig und erreichte Sonntag früh den tiefsten Stand dieses Winters mit -15 Grad Celsius. Bald drehte jedoch der Wind von Ost nach Südost und in der Nacht von Sonntag auf Montag stieg das Thermometer von -10 auf -1 Grad, in dessen gleichzeitig wieder dichter Nebel die Kuppe einhüllte. Der Versuch des Brocken nimmt immer mehr zu. Am Sonnabend besuchte die Section Hannover des deutsch-österreich. Alpenvereins den Brocken und Sonntag waren trotz des Diffusums wohl an 70 Personen (auch Damen) hier oben. Heute ist der Wind fast ganz nach Süd herumgezogen, und es herrscht Thauwetter.

† Wettin, 17. Febr. In der Nacht zum Sonntag wurde unsere Pontonbrücke von den Grundstößen zerrissen und zum Theil fortgeschwemmt.

Die Reparatur wird längere Zeit in Anspruch nehmen, sobald der Verkehr vorläufig sehr gehemmt ist.

† Leipzig, 17. Febr. Von dem verstorbenen Justizrat und Notar Dr. Barth von hier, dem früheren Concursverwalter der Leipziger Bank, ist noch keine Spur zu entdecken gewesen. Man vermuthet jetzt, daß er als frziger Alpinist schließlich seinen Tod in den tiroler Bergen gesucht und gefunden hat. Aus diesem Grunde wurde in jüngerer Zeit auch in tiroler Blättern für sichere Nachrichten über seinen Verbleib eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

† Würzen, 18. Febr. Eine Belohnung von 500 Mk. setzt der sächsische Justizminister für Ermittlung des Raubmörders aus, der am 15. September, den 12. Febr., die 67 Jahre alte verwitwete Cigarrenhändlerin Moser ermordete.

Localnachrichten.

Merseburg, den 20. Februar 1902.

\*\* (Personalia.) Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eldorf mit Meuden in der Eparchie Kägen ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten Paul Sielaff verliehen worden.

\*\* Im Interesse pensionirter Beamter und der Hinterbliebenen von Beamten, die aus der Staatskasse (z. B. Kreisämter) Pensionen, Wittengelber, Unterhaltungen u. beziehen und am 1. März Hauptquittung zu erhalten haben, sei darauf hingewiesen, daß gemäß dem Finanz-Ministerial-Erlaß vom 6. Mai 1898 in den Hauptquittungen zur Angabe des Zeitraumes die Bezeichnung „für das Etatsjahr 1901“ anzugeben ist. Die früher gebräuchlich gewesene Schreibweise des Etatsjahres in zwei Jahresziffern (z. B. 1901/1902) ist aufgehoben; ebenso sollen alle anderen Spezialbezeichnungen hinsichtlich der Zeitangabe weggelassen werden. Die öffentlichen Kassen sind höheren Orts angewiesen worden, Quittungen der Geldempfänger, welche obiger Vorschriften nicht entsprechen, zurückzuweisen.

\*\* In der am Montag abgehaltenen Versammlung des kirchlichen Männer-Vereins des Neumarkts hielt Herr Canor eine interessante Rede über das Thema „Der Bürger des Reiches Gottes“. Zunächst führte der Vortragende die Zuhörer in eine Zeit, in welcher die Menschen auf einer Stufe standen, auf welcher sie sich in ihrem Charakter von den höheren Thieren nicht sehr unterschieden. Sodann wies er darauf hin, daß nur durch eine Einwirkung aus einer anderen Welt, durch die Gnade Gottes, eine Aenderung dieses Zustandes herbeigeführt sein kann. Alsdann charakterisirte Redner die heutige Gesellschaft, indem er nachwies, daß die in derselben herrschenden Gesetze ein Gemisch von Vernunft und Unvernunft bilden. Der Bürger des Reiches Gottes stehe auf der höchsten Stufe. Der Heiland, der uns dieses Reich in der Vollendung gebracht habe, sei sich bewußt gewesen, daß er den Menschen etwas Neues geboten hätte. Der Eintritt in das Reich Gottes sei nur denen möglich, die „Gnade brauchen“ und die Nichtigkeit des irdischen Daseins voll empfunden haben. Da der Bürger des Reiches Gottes den Dingen andern Werth beilege als der des irdischen Reiches, so sei er der Stärkere, da für den innerlich Großen keine Waffen vorhanden sind. Wenn er auch sein „Vicht“ leuchten lassen sollte, dürste er doch auch wiederum die Perlen nicht vor die Säue werfen. Im Verkehr mit dem Nächsten sei er gerecht, barmherzig und wahr. Diese Eigenschaften seien Jüze, die bei den einzelnen Personen und bei ganzen Völkern ausgeprägt vorhanden sind, die aber nur in der Person des Heilandes in voller Harmonie zu finden wären. Nur durch die Entfaltung und Entwicklung derselben könne das höchste Ziel jedes Menschen, die Glückseligkeit im Jenseits, erreicht werden. Der so mit vorzüglichen Augenblicken Ausgerüstete könne denn auch nur Gutes vollbringen. Das auch heute noch der Bürger des Reiches Gottes Ansehen erregt, nähme kein Wunder. — In der sich anschließenden Debatte wahrte der Referent seinen Standpunkt, daß in den Seligpreisungen der Kern der christlichen Lehre enthalten sei, da der übrige Theil zum Theil eine Auseinandersetzung nicht nur mit der damaligen Auffassung des Gesetzes, sondern auch mit dem alten Testament ist, dessen Nüchternheit nur einen Verlust für unser Innere, nicht aber einen Ansehlschluß aus dem Reich Gottes bedeutet. Wer, wie Tolstoi, den Kern sucht, gerathe auf Irrwege.

\*\* In dem schon besprochenen Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle feierte am vergangenen Dienstag Abend der hiesige Männer-Turnverein sein 41. Stiftungsfest, zu dem sich die Freunde, Gäste und Mitglieder des Vereins nebst einem entzückenden Damenorchester eingefunden hatten. Das Programm bot eine Reihe gut gewählter Conzertstücke, die von unserer Stadtkapelle

mit bekannter Geacht zum Vortrag gebracht wurden, und mehrere Nummern Turnerisches, bestehend in einem Turnen am Barren, sowie am Tische und Freidübungen. Die weiteren Männerturner lösten auch diesmal ihre Aufgabe, wie schon so oft, mit Geschick und Erobauer und erzielten für ihre Leistungen lebhaften Beifall. In einer patriotischen Ansprache beleuchtete und kennzeichnete der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Randwaissenausschuss-Director Veithmann-Rangendorf, die hohen Ziele der deutschen Turnerschaft und forderte die Jugend zur Treue gegen die Turnerschaft auf. Dem Turnfreund Herrn Carl Hoffmann wurde in Anerkennung seiner 25jährigen Mitgliedschaft ein schönes Diplom überreicht. Im weiteren Verlauf des Festes huldigte man eifrig den Freuden des Balles, der die langjährige Jugend bis zum Morgen in fröhlichster Stimmung befaßte.

\*\* Gestern Vormittag trafen 2 Batterien des Mannschützen Feld-Reg. Nr. 75 aus Halle hier ein, um in dem Gelände zwischen der Ehrensäule und dem Dorfe Gleibitz ein Scharschießen abzuhalten. Viele Bewohner unserer Stadt waren zugegen und folgten mit regem Interesse, besaßen mit den Ferngläsern, den Schießsicherungen. Am 3 Uhr nachmittags wurde abgeprobt. Während desselben ereignete sich ein Unfall, indem ein Handpferd plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Blutstößen, todt zusammenbrach und dem Abdecker überworfen werden mußte. Die Geschäfte fuhr per Nachts nach ihrem Garnisonort, während die Fußmännschaften die Bahn benutzten.

\*\* Das am Dienstag stattgehabte Klavierconcert des Pianisten Herrn Clemens Rapmund fand leider nur eine sehr geringe Theilnahme bei unserem Publikum. Trodem spielte der bescheidene Künstler sein Programm mit der ihm schon früher bewunderten Meisterschaft, ohne ein Notenblatt vor sich zu haben, und erzielte von dem kleinen Kreise seiner Zuhörer begeisterten Beifall. Die Kosten des genussreichen Abends wird er freilich zum größten Theil selbst zu tragen haben.

\*\* Beim Hofschneiden auf diesem Gotthardsteige verunglückte am Montag gegen Abend der Handarbeiter D. dadurch, daß er mit einem Bein im Gise einbrach und gleichzeitig niederfiel, wodurch er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Der Verunglückte wurde einem Arzt zugeführt, der den ersten Verband anlegte.

\*\* Von einer hiesigen Holzhandlung aus gingen gestern die Pferde des Landwirts Sch. plötzlich durch und schlugen den Helmweg ein, wurden aber zwischen Köhlingen und Beuna aufgehalten und zum Stehen gebracht. Auf der tollen Fahrt hatten die Thiere ein Rad vom Wagen verloren und durch das Schleifen bis betr. Nachts erheblich verbrochen.

\*\* Halle'sches Musikleben. Halle, 17. Februar 1902. Drei ganz außerordentlich interessante musikalische Ereignisse brachte uns die verfloßene Woche. Am dem Stadttheater den Vortrag zu hören, erwiderte ich zuerst die Aufführung der herrlichen Mozart'schen Oper: „Figaro's Hochzeit“, die für jeden Mozart-Besitzer zu einer Quelle reiner Genusses wurde, da sie von Herrn Kapellmeister Erdmann in einer Weise vorbereitet war, die dem obersten musikalischen Leiter unserer Oper zur höchsten Ehre gereicht. Gerade diese „Figaro“-Aufführung hat uns in ihre höchsten Anstrebungen, in ihrer musikalischen Schöpfung wieder gezeigt, welche Fähigkeiten und hochbegabten Musiker, welche gewaltigen und unerschöpflichen Talenten wir in Herrn Erdmann besitzen. Hoffentlich bleibt dieser Mann unserer Theater und unserer Musikleben überaus noch recht lange erhalten! Was das Orchester unter solcher Leitung zu leisten im Stande ist, trat an jenem Abend wacker und zu Tage; noch keine der bisherigen Dirigenten hat einen gleich abgerundeten und höchsten Orchesterpart und in Mozart's entzückendem „Figaro“ zu bieten vermocht! Aber auch die Leistung der Sängerkunst war eine recht glückliche. Die Gattin von Frau König, der Graf des Herrn Fanta, die Susanne von Frau v. Weder, der Figaro des Herrn Dr. anbes und der Page von Frau v. Orph verdienen mit besonderem Lobe beachtet zu werden. Dem Gange gereichte die brillante sonstige und vollständige Ausstattung und die Zugerendigung der Muschener Ausstattung zum weiteren Beifall. Da ich kein Stadtkonter bin, sei hier gleich der „Fanta“-Aufführung an sich, Wagner's Todestag, die aber leider nicht auf der Höhe der früheren Auffassungen stand und namentlich Herr Vorbericht recht unübersichtlich „Mühsamgemüht“ (Vorberedung u.) eintrug, sowie der Aufführung der „Juleschen Operette: „Der Vogelknecht“ gedacht, die bei dem hiesigen hiesigen Musikverein und Gesellen gefanden hat. — Ein nach jeder Richtung hin musikalisch werthvoller Abend war das Concert von Edward Ritter und Henri Marteau. Wohl selten hat man ein gleich tüchtiges Künstlerpaar zu gemeinsamer Thätigkeit in Concertsaale vereinigt gefunden und wenn von beiden die Balme zu ersehen, daß sich der gewöhnliche Künstlerpaar unterscheiden lassen. In solch werthvoller Weise ergab Mozart's Violoncello in B-dur und die Beethoven'sche Streicher-Sonate hören zu können, ist etwas so Seltenes, daß man dem Einzigen gegenüber denartigen Kunstleistungen laute Lobes geben möchte. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Künstler auch mit ihren Solobeständen — ich will die Programmnummern hier nicht einzeln aufzählen — Beifallstürme entzückten. Es ist eine „Benediction de Dieu dans la solitude“ z. B. spielte Ritter mit unübertrefflicher Fertigkeit und in der Aufführung der Paganini'schen und Wieniawski'schen Virtuosenstücke wird Marteau schwerlich einen Selber zu



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 43.

Donnerstag den 20. Februar.

1902.

## Eine budgetrechtliche Streitfrage.

\*\* Mit Bezug auf die Verhandlungen betreffs der von dem Abg. Müller-Sagan beantragten Vermehrung der Etatsposition um 1000 Oberpostaffizientenstellen enthält die Münchener „Allg. Ztg.“ unter dem Titel: „Eine budgetrechtliche Streitfrage“, folgende Ausführungen: „Der Bundestag ist der Ansicht, daß der Reichstag durch Beschlüsse selbständig Mehrausgaben in den Etat nicht einstellen darf, sondern nur mittelst einer Resolution den Bundestag zu einem entsprechenden Schritt auffordern kann. Die Parteien des Reichstags dagegen sind, auch wenn sie für den vorliegenden Fall den Weg der Resolution betreten, anscheinend anderer Meinung. In der bisherigen Praxis aber ist immer der letztere Weg eingeschlagen worden. Und aus guten Gründen. Sogar während der preussischen Conflitzzeit hat, wie Staatssecretär v. Tschelmann in Erinnerung brachte, die Budgetcommission des preussischen Abgeordnetenhauses den Grundsat aufgestellt, neue Ausgabenposten oder die Erhöhung schon vorhandener seien nicht unmittelbar auf den Etat zu bringen, sondern die Regierung sei durch eine Resolution zur Aufnahme derselben in den Etat zu veranlassen.“ Wenn die „Allg. Ztg.“ unter Berufung auf die Ausführungen des Staatssecretärs v. Tschelmann die Auffassung vertritt, daß eine Erhöhung der Etatsposition nur auf dem Wege der Resolution bewirkt werden könne, so möchten wir, abgesehen von anderen Präcedenzfällen, aus der bisherigen Praxis des Reichstags nur folgende Thatsachen anführen. Im Jahre 1877 hatte der Abg. v. Behr-Schmoldow beantragt, 10 000 Mk. zur Förderung der Fischzucht in den Etat einzustellen. Nach einer längeren Debatte wurde der Antrag der Budgetcommission überwiesen; diese beantragte, die Position abzulehnen. Bei der Beratung dieses Antrages im Plenum, an der sich die Abgg. v. Benza, Wietek und Richter beteiligten, die ebenso wie die Budgetcommission aus budgetrechtlichen Gründen die Ablehnung des Antrages befürworteten, wurde der Antrag der Budgetcommission angenommen. Im Jahre 1878 hatte der Abg. v. Behr den Antrag gestellt, die im Etat geforderten 10 000 Mk. zur Förderung der Fischzucht auf 20 000 Mk. zu erhöhen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt; bei der dritten Lesung aber, nachdem nur der sozialdemokratische Abg. Demmer derselben lebhaft befürwortet, angenommen. Aus dieser Thatsache geht deutlich hervor, daß die unter Berufung auf den Staatssecretär von der Münch. „Allg. Ztg.“ vertretene Auffassung nicht zutreffend ist. Der Reichstag hat nicht nur die Berechtigung, eine Erhöhung der Budgetposten zu bewilligen, eine Erhöhung der Mehrheit wiederholt anerkannt, sondern er hat auch in einzelnen Fällen thatsächlich danach gehandelt.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Womsüdafrikanischen Kriegeschauplatze meidet Klüftung, daß das militäre Gebiet der Kapkolonie vom Feinde frei ist, er flagt aber, daß die in kleine Abteilungen aufgelösten Burenkommandos schwer zu fassen sind. Das Gesamtresultat der vereinigten Operationen der englischen Truppen bei dem letzten großen Kesseltreiben wird von dem „Neutschen Bureau“ in einer Notiz aus Kronstadt wie folgt angegeben: 300 Buren wurden gefangen genommen, 25 verwundet, 15 getödtet. Unter den Gefangenen befindet sich der Kommandant Bester, der inzwischen schon seinen Wundn erlegen ist. — Der Prozeß gegen den Burenführer Krüger hat am vorigen Sonnabend begonnen. Der englische Kriegsminister Vedrick verspricht am Montag im Unterhause, Klüftung werde dafür sorgen, daß Krüger alle Verleumdungen zur Führung des Entlassungsbeweißes gewährt werden und daß ihm Gerechtigkeit widerfähre.



**Serbien.** König Alexander erbatte der Regierung eine scharfe Rüge, weil sie gewisse antitymische Ausfälle des Abgeordneten Jitkowitz beim Begräbnis Tauschanowitsch nicht verhindert. Jitkowitz hielt eine Rede vor der Kaiserbrautkirche und verglich darin die Zustände im heutigen Serbien mit denen unter Ferdinand dem Rothhaars in Spanien, der drei Verfassungen beschwor und jedesmal brach.

**Osaken.** Der sinesische Gesandte in Petersburg, Pang Yu ist gestorben. — In China sind nach einer „Times“ Meldung der Handelsverträge Chinas mit den Mächten für einige Zeit unterbrochen, da in der Familie Schengs Scharlachfieber ausgebrochen ist. Da nach sinesischer Art nichts gegen eine Weiterverbreitung der Infektion getan wird, beschloffen die beiderseitigen Commisars, ihre Beratungen zu suspendiren. Auf Verlangen Schengs ist der Vize-Generalkonsul von Brebon zum beiderseitigen Commisar ernannt worden, um an der Revision der Handelsverträge teilzunehmen. Die Zahl der Rüge- und Commisars wächst immer mehr an, doch ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß dadurch die Erledigung der Angelegenheit beschleunigt wird. — Infolge des Abschlusses des englisch-japanischen Abkommens sind in der Zusammensetzung des forensischen Ministeriums einige Veränderungen eingetreten. Die Stellen des Kriegsministers und des Finanzministers wurden mit Männern, die in politischer Beziehung neutral sind, neu besetzt.

**Nordamerika.** Der Senat der Vereinigten Staaten hat den Vertrag, durch welchen Dänisch-Westindien an die Vereinigten Staaten abgetreten wird, unverändert angenommen. Das Haus der Repräsentanten nahm einstimmig eine Bill an, durch welche die zur Zeit des Krieges mit Spanien eingeführten Einkommensteuern wieder abgeschafft werden.

## Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Der Kaiser arbeitete gestern im Jagdschloß Hubertusstock mit dem Chef

des Civilcabinetts Geheimrath v. Lucanus. Für heute sind der Chef des Militärcabinetts Generalleutnant Graf v. Hülsen-Häseler, der Chef des Marinecabinetts Viceadmiral Fürst v. Soden-Bibran und der Chef des Admiralstabes der Marine Admiral v. Diederichs zum Vortrag nach Hubertusstock besolden. — Prinzessin Heinrich ist gestern Abend von Kiel nach Darmstadt abgereist.

— (Prinz Eitel Fritz) soll nach der „Voss. Ztg.“ in das Königs-Grenadier-Regiment in Slettin eingeteilt werden. Er trifft am Sonnabend dort ein. Prinz Eitel Fritz ist zum Oberleutnant im 34. Oesterreichischen Infanterie-Regiment ernannt worden. — (Zur Amerikareise des Prinzen Heinrich.) Nach New Yorker Blättern hat Staatssecretär v. Tirpitz, der den Prinzen Heinrich nach Amerika begleitet, an Bord des „Kronprinz Wilhelm“ gegenüber einem englischen Berichterstatter der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Reise eine bessere Verständigung zwischen den beiden großen Nationen zur Folge haben und etwaige kleine Mißverständnisse, die angethan gewesen sind, die echte Herzlichkeit zu trüben, in Vergessenheit bringen werde.

— (In Folge der Scheidung ihrer Ehe) hat die Großherzogin von Hessen ihr Ehrenamt als Inhaber des 117. Infanterie-Regiments niedergelegt. Der Großherzog von Hessen bestimmt, daß das Regiment fortan den Namen „Infanterie-Regiment Großherzogin (3. Großherzoglich Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 117)“ führen und den Namenszug der vereinigten Großherzogin Alice mit der Krone auf den Hülsenklappen tragen soll.

— (Graf Pader) war am 9. November vom Landgericht in Berlin wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Das Reichsgericht hat am Dienstag seine Revision verworfen.

— (Zum Duell Falkenhagen-Bennigsen.) Nur wenige Preorgane haben bisher zu dem gerichtlichen Abschluß der Duellaffaire Falkenhagen-Bennigsen Stellung genommen. Soweit dies geschehen ist, kennzeichnet übereinstimmend die Auffassung, daß das Urtheil dem stilligen Rechte hemmensich des Volkes schwerlich genügen kann. Hoffentlich giebt dieses Urtheil nunmehr dem Reichstag Veranlassung, den auf das Duell bezüglichen Antrag Schräter und die Resolution Greber möglichst bald zur Erörterung im Plenum zu bringen. Wie wir hören, sind Verhandlungen im Gange, diese Abicht so bald wie möglich zu verwickeln.

— (Colonialpost.) Der Gouverneur von Kamerun v. Puttkamer hat am 3. Februar einen Heimatsurlaub angetreten, mit seiner Vertretung ist Regierungsrath Plehn beauftragt. — In Samoa sind zur Selbstverwaltung für gewisse Elemente Eingeborene herangezogen worden. Diese erhalten nach dem „Colonialbl.“ vierteljährlich als Vorkseher der Districte 120 Mk., als Richter 40 Mk., Dorfvorsteher oder Schreiber 24 Mk. und als Polizisten, welche Leuten heißen, 20 Mk. Außerdem erhalten sämtliche Beamte, mit Ausnahme der Vorkseher der Districte, gewisse Gehältern und Strafgelder. Die Dorfvorsteher dürfen bei Vergehen gegen die Inhabhaltung der Wege bis zu 4 Mk. strafen. Das Geld gehört ihnen und den Leuten. Jeder Hund unterliegt einer Hundsteuer von 4 Mk. Die Einkünfte aus der Hundsteuer gebühren den Dorfvorstehern und den Polizisten. Uebertretungen gegen die Hundsteuerordnung werden mit 8 Mk. bestraft.

## Parlamentarisches.

**Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 19. Febr.) Im Reichstag wurde heute die Debatte des Militäretats zum Titel „Kriegsmittel“ fortgesetzt. Nachdem fast vier Stunden lang die Debatte nichts sonderlich Bemerkenswerthes gebracht hatte, erhob Abg. Lenemann das Wort und tabelte unter Bezugnahme auf den Fall Warten-Gitel Mängel der Militär-Etatprozedur, insbesondere verlangte er die Abschaffung des Instituts der Berichtsgem.

